

Liebe Eltern der Vorschulkinder,

gerne hätten wir Sie im Herbst zu einem Elternabend begrüßt. Leider hat uns die Coronapandemie einen Strich durch die Rechnung gemacht.

Dennoch möchten wir Ihnen durch diese Homepage Informationen geben, die Ihrem Kind den Übergang zur Schule erleichtert.

Tipps für das letzte Kindergartenjahr

Die meisten Kinder benötigen kein spezielles Training für die Schule. Wichtig ist aber, dass Sie die Selbstständigkeit Ihres Kindes fördern, seine Neugier unterstützen und sich gemeinsam mit dem Kind auf die Schule freuen.

Im Alltag können Sie „nebenbei“ und spielerisch Ihr Kind unterstützen. Wir wollen Ihnen hier ein paar Tipps geben:

1. Selbstständigkeit fördern

- Unterstützen Sie Ihr Kind, aber nehmen sie ihm nichts ab, was es selbst erledigen kann.
- Übergeben Sie Ihrem Kind kleinere, regelmäßige Aufträge im Haushalt.
- Lassen Sie Ihr Kind alltägliche Routinen selbstständig durchführen, z.B. an- und ausziehen, Schuhe binden, Nase putzen, Reißverschlüsse schließen usw.)
- Bereiten Sie es auf den Straßenverkehr vor. Rechts und links sollte beherrscht werden.
- Loben Sie selbstständiges Handeln, schimpfen Sie nicht, wenn mal etwas schiefgeht.

2. An einen neuen Tagesrhythmus gewöhnen

- In der Schule gibt es feste Zeiten. Üben Sie Pünktlichkeit ein.
- Der Kindergarten muss nicht immer besucht werden, wenn ihr Kind mal keine Lust hat, aber achten Sie auf Regelmäßigkeit in den letzten Monaten.
- Achten Sie vor allem am Vormittag vor dem Kindergarten zu Hause auf einen strukturierten Ablauf: Aufstehen, anziehen, frühstücken usw. Hier ist wiederum die Selbstständigkeit immer mehr gefragt.

3. Vom Ich zum Wir

- In der Schule ist ihr Kind nicht nur von vielen neuen Kindern und Erwachsenen umgeben, sondern muss in der Klassengemeinschaft seinen Platz finden. Ermutigen Sie Ihr Kind, Interessen zu formulieren, aber auch eigene Bedürfnisse auch mal zurückzustellen.
- Unterstützen Sie Ihr Kind, Regeln des täglichen Lebens zu erkennen und einzuhalten, z.B. Gesprächsregeln wie ausreden lassen und zuhören, Höflichkeit, bitten und danken usw.
- Finden Sie in Streitfällen gemeinsam Lösungen und Kompromisse.
- Suchen Sie Möglichkeiten, dass Ihr Kind auch außerhalb des Kindergartens in einer Gruppe spielen und/oder etwas arbeiten kann.
- Spielen Sie selbst in der Familie.

4. Vielfältige Erfahrungen sammeln

- Hinter ganz alltäglichen Tätigkeiten und Spielen stecken wichtige Lernerfahrungen. Beispielsweise kann Ihr Kind viele mathematische Erfahrungen machen: Würfeln, ein Legegegenstand nach Anleitung bauen, ein Puzzle legen, den Tisch decken („Wie viele Gabeln fehlen noch?“), etwas gerecht verteilen, etwas vergleichen („Wer ist größer?“) usw.
- Sorgen Sie dafür, dass Ihr Kind sich viel draußen aufhält und sich viel bewegt. Alle Spiele, die Bewegungserfahrungen ermöglichen und Körperbeherrschung trainieren sind wichtig und fördern die Selbstständigkeit und das Selbstbewusstsein (balancieren, schaukeln, Seil springen, Ballspiele, Hüpfspiele, Wettläufe, Geländespiele, schwimmen usw)
- Auch die Feinmotorik kann geübt werden. Dies erleichtert z.B. das Schreiben: falten, kneten, reißen, malen, drucken, Perlen einfädeln, knoten....

5. Alles ist Sprache

Grundlage für alles Schulische Arbeiten ist die Sprache. Ihr Kind soll von sich erzählen und über seine Anliegen sprechen dürfen. Es soll Arbeitsanweisungen verstehen und durchführen können, es soll mit Gleichaltrigen und den Lehrkräften kommunizieren können. Daher ist es auch zu Hause wichtig, mit Ihrem Kind zu sprechen, aber auch zuzuhören.

- Wenden Sie sich Ihrem Kind zu, wenn Sie sich unterhalten.
- Schalten Sie dabei Störquellen wie Fernseher, Smartphone oder Radio aus.
- Lassen Sie sich vom Kindergarten oder dem Mittag bei Freunden erzählen.
- Sprechen Sie über gehörte Geschichten oder Filme.

- Reden Sie über Alltägliches im Jahreslauf, z.B. den Geburtstag des Kindes, über Naturbeobachtungen, Jahreszeiten, Wetterphänomene usw.
- Fragen Sie nach Reimen oder Liedern, die Ihr Kind im Kindergarten gelernt hat.
- Reden Sie (über) Lustiges, z.B. Witze, Quatschwörter, Unsinnsgeschichten....
- Sollten Sie feststellen, dass Ihr Kind Laute und Buchstaben sehr undeutlich oder falsch ausspricht, wenden Sie sich an die Erzieherin oder an den Kinderarzt.

6. Endlich lesen können

- Sie brauchen mit Ihrem Kind nicht im Vorfeld lesen oder Buchstaben üben, aber beantworten Sie Fragen danach und lenken Sie die Aufmerksamkeit auf Geschriebenes in der Umwelt, z.B. Autonummern, Leuchtreklame, Klingelschilder.
- Lesen Sie regelmäßig vor. CDs und andere Datenträger sind eine tolle Ergänzung, aber kein Ersatz.
- Sprechen Sie auch über die Bilder in Kinderbüchern, eventuell auch vor dem Vorlesen, um Vermutungen über die Geschichte anzustellen.
- Zeigen Sie beim Vorlesen auch ab und zu auf einzelne Wörter, so bekommt Ihr Kind einen Eindruck vom Zusammenhang zwischen den geschriebenen Zeichen und dem gesprochenen Wort.

7. Auch Eltern waren mal Schüler!

- Jeder Mensch hat Erfahrungen mit Schule – gute und schlechte. Wenn das eigene Kind in die Schule kommt werden Erinnerungen wach..... Alle Eltern denken mit Freude oder auch mit Unsicherheit und Angst an die bevorstehende Einschulung. Machen Sie Ihr Kind dennoch positiv neugierig und gespannt. Belasten Sie es nicht mit Ihren eigenen Vorbehalten. Jedes Kind wird seine eigenen Erfahrungen machen.
- Die zukünftige Klassenlehrerin Ihres Kindes wird eine wichtige Vertrauensperson für Ihr Kind sein. Plötzlich wird alles wichtig sein, was die Lehrerin sagt (zumindest im ersten Schuljahr). Sehen Sie das positiv: Damit löst sich das Kind ein wenig von den Eltern und wird eigenständiger.
- Sollte es zu Unstimmigkeiten in der Schule kommen, sprechen Sie mit der Lehrerin (und nicht über sie).